Baurechnung des Halberstädter Doms von 1367.

Der Halberstädter Dom, eine Perle mittelalterlicher Baukunst, ist seit mehreren Jahren des einen Turms beraubt, und es scheint nur noch eine Zeit- oder vielmehr Geldfrage, wann auch der andere niedergelegt werden wird. Unnütz ist es jetzt zu streiten, ob die Schäden, die den Abbruch veranlaßt haben und veranlassen werden, aus alter Zeit stammen oder ob sie erst durch die Restauration der neuesten Zeit hervorgerufen sind: hoffen wir wenigstens, daß sich bald die Mittel finden, dem trostlosen Anblick, den jetzt das fremdartige Bild des eintürmigen Doms und der Wirrwarr der auf der Ostseite des Platzes vor demselben verwitternden Steine vom abgebrochenen Nordturm gewähren, ein Ende zu machen, nachdem der Plan für den Aufbau, wie es scheint, in allen Instanzen genehmigt ist.

Professor K. Elis in Berlin, ein geborner Halberstädter, mit der Geschichte der kirchlichen Bauten seiner Vaterstadt durch liebevolles Studium vertraut, hat im Wochenblatt für Architekten und Ingenieure Jahrgang 1882, Nr. 88 ff.[1]) eine ausführliche baugeschichtliche Studie über den Dom veröffentlicht, der die hier folgenden Angaben zum größten Teil entnommen sind. Der erste Dom stürzte am 31. März 965 ein, der zweite, im Glanze der Gegenwart Kaiser Ottos III. am 16. Oktober, dem Tage des h. Gallus, 992 geweiht, brannte am 18. April 1060 nieder, der dritte, schon 1071 von Bischof Burchard II. eingeweiht, wurde bei der Eroberung der Stadt durch Heinrich den Löwen am 22. September 1179 in Asche gelegt. Von diesem dritten Bau ist eine — auf der Nordseite des Kreuzgangs eingemauerte — Sandsteinsäule und die gewölbte Halle zwischen dem Kreuzgange und der Stephans-Kapelle erhalten. Der vierte Dom, den der (noch vorhandene) Taufstein aus Harzmarmor, ein Geschenk Bischof Gardolfs (1193—1201), und wenige Jahre nachher die Kleinodien schmückten, die Bischof Conrad (1201—08) vom Kreuzzuge aus Constantinopel mitbrachte, wurde von Bischof Friedrich (1209—36) 1220 den 16. August eingeweiht: der Ablaßbrief, der von den bei der Weihe anwesenden und Hilfe leistenden Bischöfen Siegfried von Hildesheim, Conrad von Minden und Wilhelm von Havelberg gegeben wurde, ist noch vorhanden[2]). Erhalten sind aus dieser Periode die Türme, wenigstens der untere Teil bis zum ersten Gurtgesimse, der Remter (jetzt die Aula des Gymnasiums) und der Kreuzgang. Etwas jünger scheint der folgende Absatz der Türme bis zu der Höhe zu sein, bis zu welcher der Nordturm abgebrochen ist: dieser Bau wird der Periode des Domprobstes Johann Semeka († 1245) angehören, dem nach durchaus glaublicher Tradition der Plan zu dem Neubau zugeschrieben wird. Aber aus dieser Periode ist abgesehen von den Türmen nicht viel erhalten, wenn auch die Spuren in den Ansätzen an den Türmen nach Osten zu vorhanden sind. Im 14. Jahrhundert

[1]) Die Abhandlung ist auch als Sonderdruck erschienen.

[2]) S. mein Urkundenbuch des Hochstifts Bd. I, 522.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ist der Chor[1]), im 15. das Schiff in seiner jetzigen Gestalt vollendet worden, dessen Säulen zum Teil noch die Jahreszahlen ihrer Aufrichtung zeigen: das Mittelschiff ist zwischen 1470 und 1486 eingewölbt worden, wie aus den Wappen der Bischöfe und Domherrn an den Schlußsteinen hervorgeht. Eingeweiht wurde der Dom durch Bischof Ernst am 28. August 1491: diesseits dieses Tages liegen der westliche Teil des Lettners, über dem sich der Apostelbalken und das Triumphkreuz erhebt (ein großartiges Werk wohl noch aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts, also aus Semekas Dom in den neuen Bau mit herüber genommen[2]), ferner die nördliche Empore im Querschiff, die von Balthasar von Neustadt († 1517) erbaute sog. Neustädter Capelle, in die Westseite des Kreuzganges eingeschoben, und der Capitel-Saal.

Diese kurze Baugeschichte mußte ich vorausschicken, um das Verständnis des Folgenden zu erleichtern.

Das Kön. Staats-Archiv in Magdeburg enthält s. r. Halberstadt 487 (1093) ein Heft von 12 Papier-Blättern, 43 Cent. hoch, 15 breit, von denen die erste[3]) und die letzte Seite leer sind, mit den Einnahmen und Ausgaben für den Dombau von Ende des Jahres 1366 bis Ende des Jahres 1367. Dies Dombau-Register enthält eine solche Fülle von Detail, daß es eine vollständige Publikation verdient, zumal dergleichen Bauregister aus älterer Zeit sehr selten sind[4]). Es ist bezeichnet als secundus annus, also das 2. Jahr der Rechnung des Nicolaus von Lüneburg. Daß dieser das Register auch 1365/66 führte, geht aus den einleitenden Worten und aus dem Schlusse des Registers von 1366/67 hervor, auch aus einer Urkunde vom 23. Oktober 1366[5]), in welcher das Capitel zur Vollendung der Deckung der Südturmes (propter spectabilis tecture turris australis nostre Halb. ecclesie, nondum tamen totaliter consummate, magnos et valde reputabiles sumptus) von ihm als Verwalter des Testaments des † Domherrn Arnd von Veltheim 21 Mark reinen Silbers gegen einen Zins von einer Mark leiht, die die rectores fabricae aus den milden Beiträgen und sonstigen Einnahmen des Bauamts alljährlich zahlen sollen. Nicolaus von Lüneburg wird hier Presbyter genannt, er war also damals wohl noch nicht Domvicar, als welcher er 1370..77 in Urkunden erwähnt wird.

Nicolaus von Lüneburg führte[6]) die Rechnung im Auftrage der Vorsteher des Bauamts, die magistri, rectores, procuratores, officiales fabricae oder structurae, auch meister der fabriken, bumester to dem dome heißen, in der Gemeinwoche gewählt werden (U.-B. IV, 3311) und immer Domherren sind, damals Johann von Romsleben (1331..—80), auch Probst von Walbeck, und Hermann von Bülzingsleben (1350..82, Scholasticus 1358..67): sie hatten noch 1373 dieses Amt[7]). Im Jahre 1391 standen dem Bauamte der Scholasticus Heinrich von Reden (Domherr 1378..—92) und der Probst von S. Bonifatii Nicolaus Stuven (Domherr 1376—..93) vor. Die magistri fabricae der Jahre 1366 und 1367 sind übrigens die ersten, die wir bei Namen kennen, so oft auch das Amt vorher in Urkunden erwähnt wird[8]).

---

[1]) Nach Elis um 1340 begonnen, — 1402 [richtiger 1401] vollendet.

[2]) S. Küsthardt, in v. Lützows Zeitschrift für bildende Kunst 1888, S. 322–28.

[3]) Es steht auf ihr nur: Secundus annus.

[4]) Das Staats-Archiv hat erst aus dem 16. Jahrhundert wieder solche Bauregister über unsern Dom.

[5]) Nr. 2715 im demnächst erscheinenden 4. Bande meines Urkunden-Buchs. — In einer Urkunde von 1397 heißt der Rechnungsführer lonemeyster des buwes.

[6]) Er erhielt für das Jahr 1 Mark pro salario und außerdem 1 Mark pro vestimentis.

[7]) Urk.-B. IV, 2832.

[8]) Zuerst 1288 magistri operis seu fabricae, eine Bezeichnung, die anzudeuten scheint, daß das Amt etwas neues war, die fabrica selber z. B. 1292 (U.-B. III, 1517 und 1587).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

[1]) Secundus annus. [fol. 1b.]

(A.) Recepta elemosinarum.

Anno Domini M.CCC.LXVI, post festum b. Andree post conclusionem computationis mee pristine, que in isto termino b. Andree [Nov. 30] anno Domini predicto fuit terminata, ex speciali dominorum meorum Johannis de Romsleve, prepositi Walbicensis, et Hermanni de Bultzingesleve scolastici, canonicorum et rectorum fabrice ecclesie Halberstadensis, iussu et mandato hec infrascripta ad eandem fabricam recepi ego Nicolaus de Luneborch:

primo Wernerus et Alheyt, uxor eius, dederunt 1 fert.[2]) puri.

item dominus Johannes Lenthece[3]) 2 sol. pro quodam ligno antiquo. — Tylo Rorbeke de Magna-Quenstede 1 fert. puri. — de sacristia ex parte domini Johannis Dasle[4]) vicarii 7 den. pro suis denariis presentialibus[5]). — in festo annuntiationis b. Marie [März 25] ex parte eiusdem 7 den. — ex parte domini Johannis de Hademersleve[6]) 7 den. — ex parte domini Pilsmowen[4]) 6 den. de presentia. — magistro curie hospitalis ante valvam Herslevensem[7]) vendidi duas basas ligneas piraminum, scilicet keghelholt[8]), pro 10 sol. — Margareta, Luderus et Alheyt et Brand et Otto et Ghertrudis de Blankenborch[9]) 6 sol. — Hanna, Hans et Hinricus et Hanna, Heyso et Jutta dederunt 5 sol. et 5 den. et fraternitatem s. Stephani[10]) impetrarunt. — Konegundis de Hallis, domina de Porta[11]), 1 marc. Stendal. — Hinricus de Ovesfeld, civis Magdeburgensis, 1 cifum[12]) argenteum, venditum pro 1 mr. puri minus 1 lot. — Hinricus interfectus in Bersle 6 sol. pro fraternitate. — Katherina ancilla domini Richardi[13]), sepulta in Groninge, dedit 1 togam, venditam pro 1 mr. puri. — Conr. Colstok, Margareta uxor eius, Ghesa filia, Hermannus eius maritus 6 sol. — dominus Thidericus de s. Borchardo[14]) 1 fert. puri ex parte cuiusdam devoti. — dominus Thidericus de Oschersleve, canonicus s. Pauli[15]), 4 maldra siliginis ex parte domini Thiderici de Alsleve, vicarii ibidem, vendita pro $^1/_2$ mr. Stendal. — domino Ludolfo de Oschersleve presbitero vendidi unum lapidem in ambitu[16]) stantem ad epytaphium suum pro 11 lot. puri. — Conr. et Heyno fratres dicti Pesekendorp, incole in Strobeke, dederunt 3 lot. puri et fraternitatem s. Stephani Johanni Semelkorn de Hoyem per eos interfecto inpetrabant et posuerunt 40 lumina nocturnalia in cera, que arserunt. — dominus Hermannus, plebanus in Destorp, 1 calicem argenteum, iu Ydelenstede[17]) oblatum, quem vendidi pro 11 lot. puri. — domino sacriste vendidi $3^1/_2$ sexagenas lapidum pro 15 sol. — michi Nicolao 3 sexagenas lapidum pro $13^1/_2$ sol. — Wernerus, cocus magistri Johannis de Luneborch[18]), 3 fert. puri. — Ciffridus[19]) Lentheke 20 sol. den. — it. 11 lot. Stendal. pro apparatu Johannis Andree[20]), qui fuit quondam magistri Johannis de Gandersem[21]).

---

[1]) In dem folgenden Abdruck sind der Vereinfachung des Druckes wegen die römischen Zahlzeichen durch die arabischen wiedergegeben, im übrigen ist der Abdruck wortgetreu, nur das item habe ich weggelassen.

[2]) Die Mark (puri arg. = reines Silber) hat 4 fertones, Ferding, oder 48 solidi (Schilling), der Schilling 12 denarii (Pfennige), ein lot = 3 sol., 1 talentum = 20 sol. Außer der marca puri werden erwähnt die Usual-Mark und die Stendalsche Mark.

[3]) Johann Lenteke (aus einer Halberstädter Bürgerfamilie) war Domvikar (1357..79, als Geistlicher dominus), auch rector ecclesiae in Badenstedt (wüst bei Aschersleben) 1380.

[4]) Sonst nicht bekannt.

[5]) Präsenzgelder bei Gelegenheit der Memorien und sonst bei Festen vertheilt, s. U.-B. IV, 2713.

[6]) Vicar und Notar, todt 1369.

[7]) Der Hofmeister des Hospitals zum H. Geiste.

[8]) Knüppelholz? s. Grimm V, 386, 5a.

[9]) Halberstädter Bürger-Familie.

[10]) Ueber die Stephans-Brüderschaft s. S. 5.

[11]) Im Pfortenkloster.

[12]) = scyphus, Becher.

[13]) Vermutlich Richard von Quermbeke (1363..67, als todt erwähnt 1412).

[14]) Nicht Probst des Burchardi-Klosters, sondern Capellan daselbst.

[15]) Dietr. von Klein-Oschersleben, Can. S. Pauli, 1364..95.

[16]) Der Kreuzgang.

[17]) Idelenstedt, Ilenstedt, wüst südw. von Gatersleben.

[18]) Vicar 1362..72.

[19]) Siegfried Lenteke, Halberstädter Bürger.

[20]) Schriften des gelehrten Decretisten Joh. Andreae, † in Bologna 1348.

[21]) Er war Vicar U. L. Frauen 1329..62.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

prima summa receptarum elemosinarum:
puri argenti 5 mr.
Stendal. argenti 2 mr. et 3 lot.
[denarii][1]) Halb. 4 tal. 6 sol. 2 den. [fol. 2a].

Vorstehende Einnahmen sind milde Gaben mit den Namen des Geschenkgebers, darunter einige Vermächtnisse, ferner Gaben für Erwerbung der Brüderschaft von S. Stephan für zwei Personen, die eines gewaltsamen Todes gestorben sind, aber auch für einige lebende, endlich — was eigentlich nicht in diese Rubrik gehört — ein paar Posten für verkaufte Bau-Materialien.

(B.) Recepta oblationum:

De oblationibus super sanctuarium oblatis in summo[2]) recepi:
primo in die b. Stephani in nativitate Christi [Dez. 26] 28 sol. et 6 den. Halb. — it. in die b. Johannis [Dez. 27] 16 den. — in die circumcisionis Domini [Jan. 1] 18 den. — in octava s. Stephani [Jan. 2] 6 den. — in die epiphanye Domini [Jan. 6] 3 sol. et 1 den. — in die purificationis b. Marie virginis [Febr. 2], dum dominus magister Albertus de Ricmerstorp[3]), episcopus Halb., fuit intronizatus, idem episcopus obtulit 1 florenum super summum altare, quem vendidi pro 10 sol., de quibus dedi Johanni Pistori[4]) 6 den., ideo hic $9^1/_2$ sol. computatur. — in die b. Karoli [Jan. 28] 19 den. — in octava pasche [April 25] 25 den. — Philippi et Jacobi [Mai 1] 8 sol. minus 4 den. — in die inventionis s. Crucis [Mai 3] 16 den. — in die adventus reliquiarum s. Stephani [Mai 9] 35 den. — in dominica Cantate [Mai 16] 22 den. — feria sexta in septimana penthecostes [Juni 11] 19 den., quos moniales apud s. Jacobum extra muros super reliquias obtulerunt. — in octava penthecostes [Juni 13] 17 den. — in festo corporis Christi [Juni 17] 4 sol. minus 2 den. — in die b. Johannis baptiste [Juni 24] 2 sol. — in dominica ante Petri et Pauli [Juni 27] 1 sol., quem dominus episcopus Halb. cum domino de Hademersleve[5]) obtulit super reliquias. — in festo bb. Petri et Pauli [Juni 29] 26 den. — in die b. Jacobi apostoli [Juli 25] 2 sol.
in festo inventionis s. Stephani [Aug. 3] 40 sol. Halb. den. minus 3 den., it. eodem die in denariis Brunswicen., Quedelingburgen. et Stendal. argenti 14 sol. cum 3 den. — in die Sixti [Aug. 6] 27 den. — in festo assumptionis [Aug. 15] et patronorum [Aug. 16] 40 sol. Halb. den., it. eodem die in denariis Brunswicen. et Quedelingburgen. et in argento Stendal. et usuali 19 sol. cum 3 den.[6]). — in octava Laurentii [Aug. 17] 1 sol. — [in] festo b. Verene virg. [Aug. 31] 13 den. — in festo decollationis s. Johannis baptiste [Aug. 29] 7 den. — in die b. Euphemie virg. [Sept. 16] 29 den. — in die b. Mathei apostoli [Sept. 21] 22 den. — in die b. Michahelis [Sept. 29] 22 den. — in festo Galli [Oct. 16], diei crastine [Oct. 17] et Luce [Oct. 18] 21 sol. — in festo 11 milium virginum [Oct. 21] 19 den. — in festo ss. Symonis et Jude [Oct. 28] 3 sol. cum 1 den.

summa secunda receptorum de oblationibus:
den. Halb. 11 tal. et 7 sol. minus 3 den. [fol. 2b].

Unter der Rubrik B sind die im Dom an den Festen dargebrachten Opfer verzeichnet, unsern heutigen Becken entsprechend. Während an den kleinen Festen und Apostelntagen das Opfer nur unbedeutend ist und sich selten über 2 sol. beläuft, beträgt es am Tage Philippi und Jacobi über 7 sol., an den beiden Tagen des Patrons Stephanus $28^1/_2$ und 54 sol., am Kirchweihfeste (S. Galli) 21, am Fest patronorum (Aug. 16) sogar 59 sol. 3 den. Das erklärt sich aus dem mit diesen Tagen verbundenen Ablaß, wegen dessen nicht nur das Capitel und die Vicare teilnahmen, sondern auch sonst aus Halberstadt und der Umgegend die Gläubigen herbeiströmten und ihr Scherflein oder mehr

---

[1]) Hier ist das Papier beschädigt.
[2]) d. i. im Dom.
[3]) Der Tag der Einführung Bischof Albrechts III. ist nur aus diesem Register bekannt (s. U.-B. IV, 2714 Anm.).
[4]) Vicar 1369..80, vielleicht derselbe, der unter A Johann von Dassel heißt.
[5]) Vermutlich der in der Schlacht bei Dinklar am 3. September 1367 gegen den Bischof von Hildesheim gefallene Edle Johann von Hadmersleben.
[6]) Hiervon erhielt der Subcustos 32, der Sacrist 2, der ecclesiasticus 5 sol.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

darbrachten; daher sind an diesen beiden das meiste einbringenden Tagen nicht blos Halberstädter, sondern auch Braunschweiger, Quedlinburger und Stendaler Pfennige verzeichnet. Merkwürdig ist, daß an den hohen allgemeinen Festen der Kirche, Weihnachten, Ostern, Pfingsten, nicht geopfert wurde; auch am Fronleichnamsfeste gingen nur 3 sol. 10 den. ein.

(C.) Recepta reportationum:

de residuo utriusque registri 6 mr. Stendal. cum $^1/_2$ fert., it. 3 fert. puri. — it. $4^1/_2$ lot. usualis de anno LXVI, pro quo 5 sol. computantur[1]).

it. anno Domini M.CCC.LXVII recepi de reportationibus:

primo de registro domini Hinrici:

de reportatione in Helmstede, Schepenstede et Brunswik 14 mr. puri minus 1 fert. — it. 3 lot. et 1 quent.[2]) puri pro pondere Brunswicen. de eadem pecunia. — de reportatione Halb. Luce 6 tal. Brunswicen. den. et 9 sol. — it. $4^1/_2$ tal. Halb. den. — it. 3 fert. Stendal. — it. 3 fert. usualis, pro quibus computatur $1^1/_2$ fert. Stendal. — it. de Marchia $7^1/_2$ mr. Stendal.

de registro domini Hermanni:

de reportatione Ascharie $1^1/_2$ Stendal. mr., it. 5 tal. et 4 sol. den. Halb. — de reportatione Ysleve et Osterhusen 5 mr. Stendal. — de reportatione Muchchele et Hallis $11^1/_2$ mr. Stendal. — de reportatione in Halb. Luce 7 tal. Halb. den. et 9 sol; it. 11 tal. den. Quedelingeburg. et 7 sol.

item ab Anthoniensibus anno LXVII in quadragesima recepi 30 mr. puri; it. ab eisdem $^1/_2$ mr. puri, quam anno preterito manserunt obligati.

summa tertia receptorum de reportatione:
puri argenti 45 mr. 3 lot. et 1 quen.
Stendal. argenti 32 mr. et 3 fert.
den. Halb. 17 tal. 9 sol. et 4 den.
den. Brunswicen. 6 tal. et 9 sol.
den. Quedeling. 11 tal. et 7 sol.

Die Rubrik C enthält das, was in der Diöcese durch die sogen. stationarii gesammelt ist. Im Interesse des Dombaues hatte sich ein Verein fraternitas s. Stephani gebildet, der gegen Zahlung von einmaligen oder auch jährlichen Beiträgen Lebende und auch Todte (s. ad A) aufnahm. An der Spitze standen zwei negotiatores oder nuntii, die die Aufnahme vermittelten. Der Brüderschaft waren besondere Rechte verliehen: ihre Mitglieder hatten Anteil an den guten Werken aller Klöster, Pfarrkirchen und Altäre in der ganzen Diöcese, konnten die Sacramente auch während des Interdikts empfangen, und nach ihrem Tode wurden für sie Vigilien und Totenmessen gehalten[3]). Alljährlich gab der Bischof den Vorstehern Empfehlungsbriefe für ihre Sammlungen[4]) in der Diöcese, in denen er die gesamte Geistlichkeit aufforderte, wenn die negotiatores zum Empfang von Beiträgen zu ihnen kämen, sie gebührend zu behandeln, die erwachsenen Pfarrkinder für die Ankunft derselben zur Kirche zu laden und den Tag als Festtag zu behandeln, das Interdikt sollte an solchen Tagen ruhen[5]). Das geschenkte Geld, mit Ausnahme von 3 sogen. denarii stationales, erhält der Abgesandte der Brüderschaft. Strenge Strafen werden für die gesetzt, die diesem Befehle zuwiderhandeln. Bischof Ernst verpflichtete sich feierlich bei seiner Wahl-Capitulation 1390: ok so sculle we und willen alle iar gheven to unser fabriken to wontliken tiden unse wontliken beseghelden breve over de

---

[1]) Diese Umrechnung stimmt nicht.

[2]) = $^1/_4$ Loth.

[3]) So in einer Aufnahme-Urkunde des Klosters Marienberg durch den negotiator Pfarrer Hermann Brotarcha in Rode 1377 Okt. 21 (U.-B. IV, 2891).

[4]) z. B. Bischof Albrecht 1380 (U.-B. IV, 2928), 1382 (ebd. 2960).

[5]) Für diesen Empfehlungsbrief zahlte das Bauamt jedesmal 2 Mark, s. unter den Ausgaben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

negotia unses heren s. Stephani[1]) — und Pabst Bonifatius IX. bestätigte 1401[2]) die von den Bischöfen bewilligten Privilegien der Brüderschaft für die jährlichen stationes, das Ruhen des Interdikts an dem betr. Tage, die Teilnahme an den guten Werken u. s. w.

Nach unserm Register haben sich im Jahre 1367 die beiden negotiatores Heinrich und Hermann — ihre Zunamen sind nicht genannt, es sind Vicare oder auch andere Geistliche — so in die Diöcese geteilt, daß der eine den Norden und Westen, der andere den Süden und Osten übernahm; am Lukas-Tage [Okt. 16.] hielten sie beide Station in Halberstadt selbst. Heinrich sammelte demnach in Helmstedt, Schöppenstedt und Braunschweig[3]), und außerdem in dem Teile der Altmark (Balsamgau), der zu Halberstadt gehörte, Hermann in Aschersleben, Eisleben, Osterhausen (im Bann Kaltenborn), Mücheln (im Osterbann) und Halle. Wenn mit letzterer Bezeichnung die Stadt Halle gemeint ist, so wäre diese Kollekte nur durch eine besondere Bewilligung des Erzbischofs von Magdeburg möglich gewesen, vielleicht ist aber damit nur die südöstliche Gegend der Halberstädter Diöcese gemeint.

Außer diesen Sammlungen ist noch eine Zahlung der Antonius-Brüder von 30 Mark unter dieser Rubrik aufgeführt, mit der es folgende Bewandtnis hat. Die Antonius-Brüder, deren Mutterhaus das Kloster bei Vienne in Südfrankreich ist, hatten in Prettin und Lichtenburg eine ansehnliche Niederlassung[4]) und erhielten 1321[5]) durch Bischof Albrecht I. das Recht, zunächst auf 9 Jahre, in der Diöcese Almosen zu sammeln, wogegen sie sich verpflichteten, jährlich auf Ostern 30 Mark reinen Silbers an das Bauamt zu zahlen. Auf dieser Verpflichtung beruht der obige Posten der Einnahme. 1369 erkennt Bischof Albrecht das Recht des Bauamts auf diese Einnahme an, die er eine Zeit lang für sich in Anspruch genommen hatte[6]), und 1390 versprach Bischof Ernst in der Wahlcapitulation auch den Antonius-Brüdern, unter dieser Verpflichtung, das Recht zum Sammeln alljährlich zu erneuern.

(D.) Recepta redditуum:

De redditibus fabrice recepi:

primo Henningus Keyser pro 2 mansis in Parva-Quenstede de anno LXVI 10 maldra avene et 5 maldra tritici et 5 maldra ordei: hanc annonam vendidi simul pro 2 mr. puri et 4 sol. — ex parte domini Ludolfi de Helmstede $1^1/_2$ fert. puri a domino Hermanno plebano in summo. — a magistro curie in Wyninge $^1/_2$ mr. Stendal. de duobus annis, scilicet anno LXV et LXVI. — a Henningo Francken in Magna-Hersleve 9 modios tritici et 1 maldrum avene pro $^1/_2$ manso in Hersleve magna: vendidi pro 13 sol., sed anno futuro LXVII. dabit 3 maldra tritici et avene. — recepi a magistro Johanne de Luneborch 1 mr. puri de curia sua pro pulsu serotino Ave Maria [fol. 3a.].

summa quarta receptorum de redditibus:
puri argenti 3 mr. et $1^1/_2$ fert.
Stendal. argenti $^1/_2$ mr.
den. Halb. 17 sol.

Unter der Rubrik D sind die Einnahmen aus Capitalien resp. Grundstücken verzeichnet, die das Bauamt durch Schenkungen oder Vermächtnisse besaß. Der Erwerb einiger von ihnen läßt sich urkundlich nachweisen. 1343 erhält das Bauamt nach dem Testamente des † Decans Jacob Snelhard durch die Testaments-Vollstrecker 2 Hufen in Klein-Quenstedt, die nach unserer Rechnung Henning Keiser für 10 Malter Hafer, 5 Malter Weizen und 5 Malter Gerste unter dem Pfluge hat, und einen

---

[1]) U.-B. IV, 3040.
[2]) U.-B. IV, 3164.
[3]) Der Teil der Stadt diesseits der Oker gehörte zur Halberstädter, der andere zur Hildesheimer Diöcese.
[4]) 1382 (U.-B. der Stadt Halb. I, 601) erwarben sie den später sogen. Tönnieshof an der Nordseite der Woort in Halberstadt.
[5]) U.-B. III, 2059.
[6]) U.-B. IV, 2764.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

halben Stendaler Ferding Zins, den bisher das Kloster Michaelstein an Jacob von der Pfarrkirche in Winningen zahlte[1]): dieser Zins wurde also jetzt von dem Hofmeister des Klosters in Winningen gezahlt. — Der zweite Posten rührt vom Testamente des Vicars Ludolf von Helmstedt (1334..53) her[2]), danach hatte der Dompleban[3]) die Verwaltung und mußte unter anderm 3 Ferding jährlich an das Bauamt geben, nach dem Register sind allerdings nur $1^1/_2$ Ferding gezahlt. Woher die halbe Hufe in Groß-Harsleben stammt, weiß ich nicht. Der letzte Posten ist eine Stiftung zu Gunsten des Läutens der Ave-Maria-Glocke, für welches 1365 Bischof Ludwig einen besondern Ablaß gewährte[4]): die Curie, in der Vicar Johann von Lüneburg[5]) wohnte (es ist wahrscheinlich die, die vorher der Domherr Arnold von Veltheim gehabt hatte), zahlte demnach für das Läuten der Glocke eine Mark.

(E.) Recepta annorum gratie:

de annis gratie recepimus:

primo ex parte domini de Moringe dominus Johannes de Erkstede presentavit michi 32 sol. de divisione. — it. ex parte einsdem domini de Moringe recepi 10 sol. pro oveleyespunt 1 den. minus, de termino Martini anno LXVI. — it. ex parte domini de Velthem 10 sol. minus 1 den. pro oveleyespunt, de termino Martini anno LXVI. — it. ex parte domini de Blankenborch 10 sol. minus 1 den. pro oveleyespunt, de termino Martini anno LXVI. — ex parte dominorum Moringe, Velthem, Blankenborch, Rennepaghen de termino[6]) Luce de anno LXVI. recepi 2 tal. den. Halb. cum 5 sol. per dominum Florinum[7]). — ex parte dominorum Borchardi de Moringe et Arnoldi de Velthem 4 mr. puri minus 1 fert. pro denariis septimanalibus de duobus dimidiis annis per dominum Wernerum[8]). — it. dominus Wernerus plebanus in Dingelstede $^1/_2$ mr. puri de vicaria sua. — plebanus in Emersleve $^1/_2$ mr. Stendal. et etiam prius $^1/_2$ mr. Stendal. solvit et sic 1 mr. Stendal. persolvisset, sed $^1/_2$ mr. tantummodo est hic computanda. — dominus Conradus plebanus in Drubeke 1 mr. puri. — ex parte domini Ditlevi vicarii Hinricus de Badesleve, opidanus in Wegheleve, portavit 4 maldra et $1^1/_2$ mod. tritici et 4 maldra et $4^1/_2$ mod. ordei ex parte relicte Hermanni Kluken, coloni[9]) ibidem, pro 1 manso. nota: 10 maldra debet solvere et sic tenetur adhuc 1 maldrum tritici et $^1/_2$ mod. — nota: ex parte eiusdem domini Ditlevi Rudolfus decimator solvit Hinrico de Enbeke de 1 manso. — it. Bosso de Daldorp in Wegheleve ex parte relicte Tempelhoves ibidem, colentis 1 mansum eiusdem domini Ditlevi, dedit 14 mod. tritici et $2^1/_2$ maldra ordei pro $^1/_2$ manso, sed pro alio $^1/_2$ manso solvit Hinrico de Embeke.

summa annone $6^1/_2$ maldra tritici cum $^1/_2$ mod., it. 7 maldra ordei et $1^1/_2$ mod.: vendidi simul pro $6^1/_2$ fert. puri.

plebanus in Wedersleve 1 fert. puri per dominum Florinum. — dominus Hermannus plebanus in Horeghen-Suppelinge in banno Redup 2 florenos, venditos pro 20 sol. — [fol. 3b]. dominus Heyso plebanus in Bornstede dedit 16 sol. pro $^1/_2$ mr. usualis per dominum Reynerum, qui dicit sic fore placitatum. — dominus Conradus[10]) antiquus prepositus s. Johannis, plebanus s. Egidii in Quedelingeborch, 1 mr. puri. — dominus Hinricus plebanus in Osterborch 12 mr. Stendal. — dominus . . . plebanus in Hasleveld $^1/_2$ mr. puri et dabit adhuc $^1/_2$ fert. puri. — dominus . . . plebanus in Stenbroch iuvenis Moser 1 lot. Stendal. — dominus . . . plebanus in Magna-Lochten 3 sol. den. Halb. de cappella ibidem sita. — dominus Johannes subcustos, plebanus in Gherdessem, 32 sol. et dabit adhuc 5 fert. puri et 4 sol. — dominus Johannes plebanus in Hakeborne 1 fert. Stendal.

summa quinta receptorum de annis gratie:
puri argenti 8 mr. et $2^1/_2$ fert.
Stendal. argenti 12 mr. et 3 fert. et 1 lot.
den. Halb. $8^1/_2$ tal. 7 sol. et 9 den.

---

[1]) U.-B. III, 2361.
[2]) U.-B. III, 2551.
[3]) 1367 Hermann von Selde (1358..79).
[4]) U.-B. IV, 2696.
[5]) Vicar 1362..72.
[6]) Das Register hat irrig tal. (talento).
[7]) Vicar Florin von Paderborn 1362..88.
[8]) Vicar Werner von Höxter 1361..94.
[9]) Reg.: colonis.
[10]) Conrad Borneker, Probst von S. Johann 1358..63.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zum Verständnis von Rubrik E ist es nöthig auf das sogen. Gnadenjahr (annus gratiae) einzugehen, denn aus dieser Quelle fließen die Einnahmen der Rubrik. Schon Bischof Volrad hatte 1292[1]) bestimmt, daß nach dem dem Verstorbenen zustehenden Gnadenjahr ein zweites für die Präbende und das Bauamt bestehen sollte. 1313[2]) hatte das Capitel dem Bauamt für eine Anleihe von 150 Mark jährlich 15 Mark aus den Einnahmen des Gnadenjahres verschrieben. Später ist dann festgesetzt worden, daß von den Beneficien, die der Bischof oder irgend eine andere geistliche Person in der Diöcese zu verleihen hatte, bei Vacanz durch Todesfall die Einnahme des ersten Jahres der Verstorbene resp. dessen Erben oder Testaments-Executoren, die Einnahme des zweiten Jahres, auf welche Art auch die Erledigung stattgefunden hatte, das Bauamt des Doms bezog. Pabst Johann XXII. bestimmte dagegen, unzweifelhaft mit Rücksicht auf die große Zahl seiner Provisionen, damit seine Günstlinge nicht zu kurz kämen, daß nur je die Hälfte der Jahreseinnahme dem Verstorbenen und dem Bauamt zufallen, die andere Hälfte aber der Nachfolger haben sollte. Um diese päbstliche Verordnung unschädlich zu machen, wurde für die Halberstädter Diöcese 1344[3]) festgesetzt, daß bei Vacanzen durch Todesfall des Inhabers der Verstorbene die Hälfte der Einnahme des ersten und zweiten Jahres, des dritten und vierten Jahres die Kirche resp. das Bauamt haben sollte, die andere Hälfte der Nachfolger: bei Todesfall extra ecclesiam fiel die Vergünstigung für den Verstorbenen weg und das Bauamt hatte die Hälfte des ersten und zweiten Jahres. Bei Erledigung eines Beneficiums durch Verzicht, Tausch u. s. w. erhielt der Nachfolger die Hälfte des ersten und zweiten Jahres, mit Abzug dessen, was er etwa nach den Statuten an Ausgaben zu leisten hatte, die andere Hälfte die Kirche: über die religiosi und saeculares waren noch besondere Bestimmungen getroffen. Hiernach sind die Einnahmen, die oben verzeichnet sind, zu verstehen.

Von Domherrnstellen sind im Vorjahre resp. in den Vorjahren drei zur Erledigung gekommen: 1) Burchard I. von der Asseburg=von Moringen, 1318—63[4]), 2) Arnd von Veltheim, 1335..63, auch Pfarrer in Gardelegen, † zwischen Oktober 1363 und März 1365[5]), 3) Heinrich von Blankenburg, † 1365? Aus ihren Einnahmen erhielt das Bauamt sog. oveleyespunt[6]) aus den oblationes und die Wochenpfennige, die der Probst zu geben hatte.

Ferner sind mehrere Vicarien vacant geworden, gestorben ist Johann Rennepage[7]) (1326..66), ferner der Vicar, dessen Nachfolger der Pleban Werner von Dingelstedt war, und Detlef, der sonst nicht bekannt ist, (vielleicht war er aber nicht Domvicar, sondern Vicar in Wegeleben, da seine Ländereien in Wegeleben liegen, Heinrich von Eimbeck scheint sein Nachfolger gewesen zu sein).

An Pfarren waren erledigt worden und kamen wegen des Gnadenjahres zur Rechnung: Drübeck[8]), Wedderseleben, Süpplingen im Bann Räbke, Bornstedt im Bann Kaltenborn[9]), S. Egidii in Quedlinburg, Osterburg, Hasselfelde, Steinbrück (wüst bei Drübeck?), Groß-Lochten bei Vienenburg, Gardessen bei Braunschweig und Hakeborn.

---

[1]) U.-B. II, 1587.
[2]) U.-B. III, 1907.
[3]) U.-B. III, 2370.
[4]) todt 1363 Oktober 2, s. U.-B. IV, 2655.
[5]) U.-B. IV, 2656. 2705.
[6]) Die Bezeichnung ist mir sonst nicht vorgekommen, nur oveley für oblatio. Es ist wohl punt = gelt.
[7]) 1366 Mai 13. noch lebend, als Can. U. L. Frauen (U.-B. IV, 2707).
[8]) Conrads Vorgänger Siegfried? † 1364 (Drübecker U.-B. 87).
[9]) oder Bornstedt bei Neuhaldensleben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

(F.) Recepta dunne.

de pulsu dunne pro planctu mortuorum recepi:

primo Johannes fusor ollarum[1]) 8 sol. — it. dominus Hinricus Ratze[2]) 8 sol. — it. Cyffridus Lentheke[3]) 8 sol.

Summa sexta: 24 sol.

Summa totalis et ultimata ex singulis resultans receptorum:

puri argenti 62 mr. 3 lot. et 1 quent.

Stendal. argenti 48 mr. et 1 fert.

den. Halb. 44 tal. cum 1 sol.

den. Brunswicen. 6 tal. et 9 sol., pro quibus computatur $3^1/_2$ mr. puri et 4 sol.

den. Quedeling. 11 tal. et 7 sol., pro quibus computantur 7 tal. den. Halb. 11 sol. et 4 den.

[fol. 4a] Summa universalis et ultimata resultans, denariis Brunswicen. et Quedeling., ut premittitur, transmutatis:

puri argenti $65^1/_2$ mr. 3 lot. et 1 qu.

Stendal. arg. 48 mr. et 1 fert.

den. Halb. $51^1/_2$ tal. 6 sol. et 4 den.

Die Einnahmen der Rubrik F sind vom Totengeläute mit der großen Glocke, der Domina, Donna, Dunna. Sie wurde durch Blitzschlag am 5. Dezember 1454 zerstört, 1457 neu gegossen: nachdem sie 1840 am 12. Mai gesprungen war, wurde sie 1860 und nochmals 1876 umgegossen[4]). — Bei dem Begräbnis der Domherrn und Vicare wurde sie natürlich umsonst geläutet, andere hatten, wie die Rechnung zeigt, 8 sol. für das Geläut zu zahlen.

[fol. 4b]. Exposita fabrice.

Anno Domini M.CCC.LXVI, post festum b. Andree apostoli, post conclusionem computationis mee pristine, que fuit in termino presenti b. Andree [Nov. 30] anno Domini predicto terminata, ex speciali honorabilium virorum dominorum meorum rectorum fabrice predictorum iussu et mandato hec infrascripta exposui ad fabricam ecclesie Halb. supradicte:

primo in festo nativitatis Christi [Dez. 25] dedi 18 den. ad organa et non plus, quia fuit interdictum. — it. in eodem festo et in crastino, scilicet in die b. Stephani prothomartiris [Dez. 26] 16 den. pulsatoribus dunne[5]). — in eodem die b. Stephani domino thesaurario[6]) $^1/_2$ mr. usualis, pro qua dedi 16 sol., quos Lengede[7]) recepit pro luminibus faciendis. — Hanen scolari domini thesaurarii 1 fert. usualis, pro quo dedi sibi 8 sol. — domino Johanni subcustodi 2 sol. — ecclesiastico nichil, quia sanguis[8]) s. Stephani non suspendebatur propter interdictum. — Conemanno custodi valve aquatice[9]) 6 sol. de termino nativitatis Christi. — in festo circumcisionis [Jan. 1] sub anno Domini M.CCC.LXVII. 8 den. ad dunnam. — domino Hermanno plebano[10]) sive vicario altaris s. Crucis in ecclesia Halb., procuratori prepositure Halb., 1 fert. puri de quadam toga, fabrice et eidem domino Hermanno legata, vendita et in receptis pristine computationis mee computata. — eidem domino Hermanno plebano 4 sol., quos ipse in anno LXV per hyemem exposuit pro reformatione et purgatione fornacis estuarii[11]) dominorum. — eidem domino Hermanno 4 sol. pro lapidibus, scil. nigrobiis[12]), ad fornacem eiusdem estuarii. — Johanne ancille relicte Hasleveldis $^1/_2$ fert. puri pro redditibus de termino nativitatis Christi. — Elyzabeth relicte Davidis $^1/_2$ fert. puri pro redditibus de termino nativitatis Christi. — in die epiphanye Domini [Jan. 6] ad organa nichil propter interdictum. — ad memoriam domini de Velthem[13]) 1 mr. puri in summo. — 9 sol. pro fune novo ad fontem stupe dominorum[14]). — in die purificationis b. Marie virginis [Febr. 2] 8 den. ad dunnam et ad organa nichil propter interdictum. — eodem die 22 den. pro

---

[1]) = Gropengießer. [2]) Heinrich Ratze (von Selde), Can. S. Bonifatii 1349..—67. [3]) s. Seite 3, Anm. 19. [4]) s. U.-B. der Stadt II, 989. [5]) s. oben zu F. [6]) Thesaurarius war damals Ludwig von Honstein. [7]) Joh. Lengede ecclesiasticus s. unten. [8]) s. über die Reliquie vom Blute des h. Stephanus, die an seinen Festen ausgestellt wurde, U.-B. I, 56 u. A. [9]) Das Tränkethor. [10]) s. Seite 7, Anm. 3. [11]) Stube. [12]) Ofensteine. [13]) Hiernach ist also der Domherr Arnd von Veltheim im Januar gestorben. [14]) Für einen Strick zum Brunnen in der Badstube.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

pulsu dunne propter intronizationem domini magistri Alberti de Ricmerstorp, episcopi Halb.[1]) — 34 den. pro 2 celtibus[2]) longis pro fractura lapidum. — 9 den. pro purgatione fornacis stupe dominorum. — 3 den. purgatori canalis plumbei super sacristiam de nive. — 1 sol. lotrici pro lotione magni ieiunii linei[3]). — domino Johanni de Hademersleve[4]), notario capituli et dominorum, dedi 1 mr. puri pro sallario suo. — in festo annuntiationis b. Marie virg. [März 25] pulsatoribus dunne 8 den.

nota: feria quinta ante Ambrosii [Apr. 1] — tunc dies b. Ambrosii [Apr. 4] fuit in dominica Judica — labor et dispositio lapidum in casa[5]) resumebatur: tunc dedi pro 3 diebus duobus lapicidis[6]) in casa $4^1/_2$ sol., cuilibet lapicide 9 den. quolibet diebus (!) computando. [fol. 5a].

duobus lapicidis 18 den. pro uno die. — magistro Hinrico lapicide 6 sol. pro pretio septimanali. — 6 den. pro carbonibus trium dierum, quolibet die 2 den. — eis omnibus 1 sol. pro bibalibus propter initium laboris. — domino Johanni plebano Parve-Quenstede 6 sol. ad procurationem.

in septimana Judica [April 5—10]: pro sex diebus quinque lapicidis in casa $22^1/_2$ sol. — mag. Hinr. lapicide 6 sol. — 2 den. pro sagimine[7]) ad carrucam lapidum. — 1 sol. pro carbonibus. — Johanni Lengeden ecclesiastico 6 den. pro instrumento cum 13 clavis ferreis ad ultimas tres matutinas ante pascha. — 3 den. nuntio misso per totam civitatem ad plebanos cum litteris officialis contra fures fabrice. — pro extractione cadaverum de fonte stupe dominorum dedi 32 den.

in septimana Palmarum [Apr. 12—17]: pro sex diebus 4 lapicidis in casa 18 sol. — uni lapicide pro 5 diebus 4 sol. minus 3 den. — 1 sol. pro carbonibus omnibus lapicidis. — mag. Hinr. lapicide 6 sol. — 14 den. Conrado fabro subtili lusco[8]) pro clave ad sigillum capituli. — 2 mr. puri pro sigillatione litterarum negotii s. Stephani[9]).

Summa prima expositorum: puri argenti $4^1/_2$ mr.
den. Halb. 7 tal. et 3 sol. et 1 den.[10])

---

in septimana pasche [Apr. 19—24]: 3 sol.[11]) ad organa. — 16 den. ad dunnam. — 5 lapicidis in casa pro tribus diebus 11 sol. cum 3 den. — mag. Hinr. lapicide 6 sol. — eis omnibus 1 sol. ad assaturam[12]).

nota: [nec] carbones nec denarii pro eis dantur ad casam a festo pasche usque ad festum Galli [Oft. 16].

mag. Hinr. lapicide 1 mr. Stend. de termino pasche pro sallario suo. — Conemanno custodi valve aquatice 6 sol.

in septimana Quasimodogeniti [Apr. 26—30] — et dies Walburgis [Mai 1] fuit in sabbato —: quinque lapicidis in casa pro quinque diebus 19 sol. min. 3 den. — magistro Hinr. lapicide 6 sol. — eis omnibus 1 sol. ad assaturam. — 18 den. ad organa in octava pasche. [fol. 5b].

nota[13]): in hac septimana incepit fractura lapidum pro reformatione muri paradisum circumdantis.

primo dedi Jacobo fractori lapidum 4 sol. min. 3 den. pro quinque [diebus], quolibet die 9 den. computando. — 4 sol. pro una schufboren[14]) nova pro lapidibus. — 2 servis fractoris lapidum 5 sol. pro quinque diebus, quolibet die cuilibet eorum 6 den. computando.

in septimana Misericordia Domini [Mai 3—8]: tribus lapicidis in casa pro sex diebus $13^1/_2$ sol. — mag. Hinr. lapicide 6 sol. — eis omnibus 1 sol. ad assaturam. — Jacobo fractori lapidum $4^1/_2$ sol. pro sex diebus. — it. tribus servis suis 9 sol. — in inventione s. Crucis [Mai 3] 18 den. ad organa.

in septimana Jubilate [Mai 10—15]: in adventu reliquiarum s. Stephani [Mai 9] 18 den. ad organa. — quatuor lapicidis in casa pro sex diebus 18 sol. — mag. Hinr. lapicide 6 sol. — eis omnibus 1 sol. ad assaturam. — Jacobo fractori lapidum 4 sol. min. 3 den. pro quinque diebus. — tribus servis suis $7^1/_2$ sol. — propter novarum fenestrarum duarum in novo choro versus aquilonem parandarum et murandarum inceptionem dedi in die dominico duobus servis arenam de aqua proicientibus 10 den. — quatuor servis laboratoribus diversorum pro sex diebus dedi 10 sol., quolibet die cuilibet 5 den. computando. — 1 mr. puri domino Conr. Hotere[15]) pro censu de termino pasche. — $^1/_2$ fert. puri Sophie de Werre[16]) pro censu de termino pasche. — domino sacriste $1^1/_2$ [mr.] puri pro censu de termino Walburgis. — Johanni de Hildensem $1^1/_2$ mr. puri pro censu de termino Walburgis.

---

[1]) ſ. Seite 4, Anm. 3. [2]) Brechſtange, ‚caelum sculptorium' Duc. [3]) Sie wuſch das Altartuch. [4]) Vicar, ſ. Seite 3, Anm. 6. [5]) Die Bauhütte. [6]) Hier und einigemal ſonſt lapsicidis ſtatt lapicidis. [7]) Fett zum Schmieren des Wagens. [8]) Der einäugige Kleinſchmied (Schloſſer). [9]) ſ. Seite 5, Anm. 5. [10]) 1 Pf. zu viel. [11]) Das Interdikt hatte alſo aufgehört. [12]) Was iſt hiermit gemeint? [13]) Reg.: item. [14]) Schiebkarre, Schubkarre. [15]) her Conr. Hoter 1392, U.-B. der Stadt I, 643. [16]) In einem Kloſter? ſ. U.-B. IV, 3282.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

in septimana Cantate [Mai 17—22]: comparavi unam rosam[1]) seu piramum cementi in Rode[2]) pro 5 mr. puri min. $1^1/_2$ fert., de quo vendidi pro 5 fert. puri: ideo hic 3 mr. cum $1^1/_2$ fert. puri computantur. — 3 fert. puri pro duobus plaustris cementi de Bentzingerode[3]). — 4 lapicidis in casa 18 sol. pro sex diebus. — eisdem 1 sol. ad assaturam. — mag. Hinr. lapicide 6 sol. — Jacobo fractori lapidum $4^1/_2$ sol. pro sex diebus. — tribus servis suis 9 sol. — 1 fert. puri Hilbrechte pro 36 coppis[4]) aque. — eidem 8 sol. pro 16 plaustris arene. — quatuor servis cementum extingwentibus et canpanas[5]) exinde cum arena facientibus 12 sol. pro sex diebus. [fol. 6a].

in septimana Vocem Jocunditatis [Mai 24—29]: tribus lapicidis in casa 11 sol. cum 3 den. pro quinque diebus. — 1 sol. ad assaturam. — mag. Hinr. lapicide 6 sol. — magistro Nicolao carpentario[6]) et quatuor servis suis carpentariis traham[7]) antiquam prope novum opus chori versus aquilonem erigentibus pro quinque diebus in ista septimana et pro 1 die in sequenti septimana dedi 3 fert. puri. — eisdem $2^1/_2$ sol. pro bibalibus. — eisdem omnibus 11 den. duabus vicibus pro balnealibus[8]). — 2 sol. pro 8 stopis cervisie, que propinabatur circumstantibus et dictam traham erigere iuvantibus. — quatuor servis laboratoribus dictos carpentarios cottidie iuvantibus et ad alia diversa respicientibus 10 sol. pro quinque diebus. — $7^1/_2$ fert. puri pro $1^1/_2$ sexagena pluteorum[9]), quorum aliqua pars super traham ponebatur et pars pro steghinge[10]) deputata: et cum eisdem paries super lectorium pro interstitio[11]) parabatur. — Hekede et uni servo suo, qui eandem (!) parietem faciebant, dedi $2^1/_2$ sol. et 3 den. bibales. — 9 sol. pro 6 pluteis quercinis reservatis. — 19 sol. pro 6 trabibus abiegnis[12]) reservatis. — in[13]) festo ascensionis Domini [Mai 27] 18 den. ad organa et 8 den. ad dunnam. — pro stegheholt $1^1/_2$ mr. puri. — 8 sol. pro lignis quercinis mediocribus ad neghelholt ad traham. — Jacobo fractori lapidum 4 sol. min. 3 den. pro quinque diebus. — tribus servis suis $7^1/_2$ sol.

in septimana Exaudi Domine [Mai 31 bis Juni 5]: tribus lapicidis in casa $13^1/_2$ sol. pro sex diebus. — 1 sol. ad assaturam. — mag. Hinr. lapicide 6 sol. — Jac. fractori lapidum $4^1/_2$ sol. pro sex diebus. — tribus servis suis 9 sol. — 17 sol. pro 16 sexagenis clavorum ferreorum spuntneghele[14]).

Summa secunda expositorum:
puri argenti 12 mr. cum $2^1/_2$ fert.
Stend. arg. 1 mr.
den. Halb. 17 tal. et 14 sol. [fol. 6b].

---

in septimana penthecostes [Juni 7—12]: in festo penthecostes 3 sol. ad organa et 16 den. ad dunnam. — tribus lapicidis in casa 7 sol. min. 3 den. pro tribus diebus. — eisdem 1 sol. ad assaturam. — mag. Hinr. lapicide 6 sol. — Jac. fractori lapidum 27 den. pro tribus diebus. — tribus servis $4^1/_2$ sol.

in septimana Trinitatis seu octave penthecostes [Juni 14—19], in qua festum corporis Christi fuit feria quinta [Juni 17]: in octava penthecostes [Juni 13] 18 den. ad organa. — quatuor lapicidis in casa 15 sol. pro quinque diebus. — 1 sol. ad assaturam. — sufflete[15]), qui nunc primo venit, 20 den., pro quolibet die 4 den.

nota: in hac septimana labor et compositio lapidum in muro murando habuit initium.

Wilhelmo lapicide in muro novi operis muranti 5 sol. pro quinque diebus. — eidem 1 den. balnealem. — eidem 5 den. bibales. — 7 servis laborantibus ad diversa, in rotis trahe[16]) euntibus et dictum Wilhelmum respicientibus $17^1/_2$ sol. pro quinque diebus. — eisdem 3 den. bibales in feria secunda. — Jac. fractori lapidum 4 sol. min. 3 den. pro quinque diebus. — tribus servis suis $7^1/_2$ sol. — omnibus lapicidis pro denariis parleri[17]) hucusque neglectis dedi 5 sol. pro 60 diebus, quibus casa fuit aperta.

in septimana octave corporis Christi [Juni 21—26], in qua dies b. Johannis baptiste fuit feria quinta [Juni 24]: eodem die Johannis baptiste 18 den. ad organa et 8 den. ad dunnam. — tribus lapicidis in casa 11 sol. cum 3 den. pro 5 diebus. — 1 sol. ad assaturam. — parlero, qui nunc primo venit, 5 den. — sufflete 20 den. — mag. Hinr. lapicide 1 mr. Stendal. de termino Johannis pro sallario suo. — eidem mag. Hinr. 6 sol. — Conemanno custodi valve aquatice 6 sol. — Jac. fractori lapidum 4 sol. min. 3 den. pro quinque diebus. — tribus

---

[1]) rosa = Kalkröse, Stoß aus Holz und Kalk geschichtet zum Brennen des Kalkes. [2]) Rhoden bei Osterwieck. [3]) Bei Wernigerode. [4]) Kaupe, Kufe, Bottich zum Wasser, also für Wasser anfahren. [5]) Haufen in Glockenform. [6]) Zimmermann. [7]) Gerüst. [8]) Zum Baden, eine Art Trinkgeld. [9]) Schock Bretter. [10]) Leiter? [11]) Zwischenwand. [12]) Tannenbalken. [13]) Reg.: a. [14]) Dielennägel. [15]) Suffleta, bei Diefenbach glossiert als kuchenknecht und als blasknecht: keins von beiden scheint hier zu passen. [16]) Also Treträder. [17]) Jetzt Meisterpfennige, parlerus ist der heutige Polier.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

servis suis 7½ sol. — [fol. 7a]. Wilhelmo lapicide in muro muranti 5 sol. — eidem 5 den. bibales. — eidem 1 den. balnealem. — 7 servis latoribus ferularum[1]) et in rotis euntibus et diversa facientibus 17½ sol. — eisdem 3 den. bibales. — Elyzabeth relicte Davidis ½ fert. puri pro censu de termino Johannis.

in septimana post Johannis baptiste [Juni 28 — Juli 3], in qua dies Petri et Pauli fuit feria tertia [Juni 29]: 9 den. ad dunnam ad memoriam Lodewici inperatoris[2]). — in die Petri et Pauli [Juni 29] 18 den. ad organa: 8 den. ad dunnam. — 9 den. pro pulsu dunne ad memoriam Conradi episcopi[3]). — 4 lapicidis in casa 16[4]) sol. pro quinque diebus. — 1 sol. ad assaturam. — parlero 5 den. — sufflete 20 den. — mag. Hinr. lapicide 6 sol. — Wilhelmo lapicide super murum novi chori 5 sol., eidem 5 den. bibales et 1 den. balnealem. — 7 servis borendregheren et in rotis euntibus[5]) et ad diversa respicientibus et facientibus 17½ sol. pro quinque diebus; eisdem 3 den. bibales. — Jac. fractori lapidum 4 sol. min. 3 den. pro quinque diebus. — tribus servis suis 7½ sol. — 1½ mr. puri pro 9 longis trabibus abiegnis reservatis. — 23 sol. pro 8 lignis quercinis reservatis. — Martino fabro 8 den. pro reparatione sere hostii[6]) prope fontem stupe dominorum et pro reparatione sere lucerne super turrim.[7]) — Conrado organiste 10 sol. pro reparatione fistularum plumbearum[8]) fontis stupe dominorum. — 1 sol. duobus servis ipsum Conr. iuvantibus et terram de eisdem fistulis tollentibus et reponentibus. — domino Hermanno plebano in Destorp ½ mr. puri, quam domini sibi dederunt pro sallario suo in Ydelenstede[9]) pro labore.

in septimana post Petri et Pauli [Juli 5—10]: quinque lapicidis in casa 22½ sol. pro sex diebus. — 1 sol. ad assaturam. — parlero 6 den. — sufflete 2 sol. — mag. Hinr. lapicide 6 sol. — Wilh. lapicide super murum novi chori muranti et uni lapicide lapides circa opus aptanti 12 sol.; [fol. 7b] eisdem 1 sol. bibalem, eisdem 2 den. balneales. — septem servis laboratoribus diversorum 21 sol.; eisdem 3 den. bibales. — Jac. fractori lapidum 4½ sol. pro sex diebus. — tribus servis suis 9 sol. — Hilbrechte vectori aquarum 12 sol. pro 36 coppis aque; eidem 12 sol. pro 24 plaustris arene; eidem 5 sol. pro 10 plaustris glebe ad murum paradisi; eidem 3 sol. et 4 den. pro 5 plaustris lapidum, qui dicuntor schoveling. — Johanni Storen 3 mr. et 7 lot. puri pro 178 plaustris lapidum. — 1 mr. puri in chorum ad memoriam Johannis Hoyen[10]). — 8 den. Conr. fabro lusco pro reformatione sere et kathene, cum qua rothe trahe clauduntur.

Summa tertia expositorum: puri argenti 6½ mr. et 1 lot.
Stendal. arg. 1 mr.
den. Halb. 17 tal. 15 sol. et 4 den.

---

in septimana Margarethe Juli 12—17], in qua dies Margarete fuit feria tertia [Juli 13]: in festo divisionis apostolorum [Juli 15] 18 den. ad organa. — quatuor lapicidis in casa 18 sol. pro sex diebus; 1 sol. ad assaturam. — parlero 6 den. — sufflete 2 sol. — mag. Hinr. lapicide 6 sol. — Wilhelmo lapicide super muro muranti et Frickoni lapidum coaptori[11]) 12 sol.; eisdem 1 sol. bibalem; eisdem 2 den. balneales. — 6 servis borendreghere et laboratoribus 18 sol.; 3 den. bibales. — Jac. fractori lapidum 4½ sol. pro sex diebus. — duobus servis suis 6 sol. [fol. 8a].

in septimana b. Marie Magdalene [Juli 19—24], in qua dies Marie Magdalene [Juli 22] fuit feria quinta: eodem die Marie Magd.[12]) 3 sol. ad dunnam et ad organa. — uni lapicide in casa 4[13]) sol. pro quatuor diebus. — uni lapicide 27 den. pro tribus diebus.

nota: in hac septimana feria secunda omnes lapicide recesserunt de casa propter messem, volentes pretium case multiplicasse, sed non potuerunt: idem postmodum successive revertebantur.

parlero 5 den. pro quinque diebus. — sufflete 20 den. — mag. Hinr. lapicide 6 sol. — 1 sol. ad assaturam. — Wilhelmo lapicide super murum muranti et alii lapicide lapides ante opus reformanti et adaptanti 10 sol.; eisdem 10 den. bibales; eisdem 2 den. balneales; eisdem duobus lapicidis muratoribus 8 sol. pro caligis; eisdem 1 sol. pro cirothecis[14]). — mag. Hinr. lapicide ½ fert. puri pro caligis propter opus muri; eidem 8 den. pro

---

[1]) Die die Steine auf Bahren tragen, borendregere. [2]) Ludwig der Fromme, † 840 Juni 20. Im liber de divino ordine (Mscr. 164) steht: ante Joh. bapt. peragitur mem. Hyldegrimi episc. — statim post peragitur mem. Lodewici imp. [3]) Bischof Conrad (1201—8) † als Mönch in Sittichenbach 1225 Juni 21, s. U.-B. I, 571. [4]) Statt 15. [5]) s. Seite 12, Anm. 1 und Seite 11, Anm 16. [6]) Thürschloß. [7]) Die Laterne am Thurm. [8]) Bleiröhren, wie sie bei dem Abbruch der Stiftsgebäude auf der Südseite mehrfach gefunden sind. [9]) s. Seite 3, Anm. 17. [10]) Domherr 1326..44. [11]) Steinsetzer. [12]) Prozession des Capitels U. L. Frauen zum Dom. [13]) Statt 3 sol.? [14]) Zu Stiefeln und Handschuhen (cf. U.-B. III, 2326).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

cyrothecis. — sex servis laboratoribus diversorum 20 sol. pro 5 diebus, cuilibet eorum quolibet die 8 den. computando propter messem; eisdem 3 den. bibales. — Jac. fractori lapidum $4^1/_2$ sol. pro sex diebus, quia in die b. Marie Magd. laboravit. — duobus servis suis 8 sol., cuilibet dyatim[1]) 8 den. computando. — $^1/_2$ fert. puri pro 12 plaustris arene.

in septimana Jacobi [Juli 26—31], in qua dies b. Jacobi [Juli 25] fuit in dominico die: tribus lapicidis in casa $13^1/_2$ sol. pro sex diebus. — parlero 6 den. — sufflete 2 sol. — mag. Hinr. lapicide 6 sol. — eis omnibus 1 sol. ad assaturam. — Wilh. lapicide super muro muranti et uni lapicide lapides ante opus reformanti et aptanti 12 sol. pro 6 diebus; eisdem 1 sol. bibalem; eisdem 2 den. balneales. — quinque servis latoribus ferularum 20 sol. pro sex diebus; eisdem 3 den. bibales. — Jac. fractori lapidum $4^1/_2$ sol. pro sex diebus. — duobus servis suis 8 sol. — fabro 16 den. pro reformatione serarum ferrearum ianuarum in cripta, ante turrim et prope dunnam. — 1 sol. lusco fabro pro una sonorva scil. klinken ad ianuam dormitorii dominorum.

in septimana Stephani [Aug. 2—7], in qua dies inventionis s. Stephani [Aug. 3] fuit feria tertia et dies Sixti [Aug 6] feria sexta: tribus lapicidis in casa 9 sol. pro 4 diebus. — [fol. 8b] parlero 4 den. — sufflete 16 den. — mag. Hinr. lapicide 6 sol. — eis omnibus 1 sol. ad assaturam. — Wilh. lapicide muranti et Frickoni lapicide lapides ante opus coaptanti et reformanti 8 sol.; eisdem 8 den. bibales; eisdem 2 den. balneales. — quinque servis laboratoribus diversorum 13 sol. et 4 den.; eisdem 3 den. bibales. — Jac. fractori lapidum 4 sol. min. 3 den. pro quinque diebus, quia in die Sixti laboravit cum servis suis. — duobus servis suis 7 sol. min. 3 den. — in die inventionis s. Stephani domino thesaurario $^1/_2$ mr. usualis, quam Lengede[2]) recepit pro luminibus faciendis, pro qua dedi sibi 16 sol. — chorali domini thesaurarii 1 fert. usualis, pro quo dedi 8 sol. — domino Johanni subcustodi 2 sol. — domino sacriste 6 den. — pulsatoribus dunne 8 den. — ad organa 2 sol. — ecclesiastico 1 sol. pro suspensione sanguinis s. Stephani[3]). — in die Sixti 8 den. ad dunnam, it. 18 den. ad organa. — 20 den. pro quinque ulnis linei panni grossi pro subductione tapeti[4]). — 18 den. pro quinque quentis croci ad albam in sacristia colorandam[5]).

in septimana Laurentii [Aug. 9—14], in qua dies b. Laurentii [Aug. 10] fuit feria tertia: quatuor[6]) lapicidis in casa 19 sol. min. 3 den. pro quinque diebus. — parlero 5 den. — sufflete 20 den. — mag. Hinr. lapicide 6 sol. — omnibus lapicidis 1 sol. ad assaturam. — Wilh. lapicide muranti et Frickoni lapicide lapides ante opus coequanti 10 sol.; eisdem duobus 10 den. bibales; eisdem 2 den. balneales. — quinque servis ante opus et circa opus laborantibus 17 sol. min. 4 den.; eisdem servis 3 den bibales. — Jac. fractori lapidum 4 sol. min. 3 den. pro quinque diebus. — duobus servis suis 7 sol. min. 4 den. — Hilbrechte $^1/_2$ mr. puri pro 36 coppis aque et 24 plaustris arene. [fol. 9a].

Summa quarta expositorum:
puri arg. 3 fert.
den. Halb. 18 tal. 5 sol. et 2 den.

---

in septimana assumptionis b. Marie virg. [Aug. 16—21], in qua festum assumptionis fuit in dominico die [Aug. 15] et festum patronorum [Aug. 16] feria secunda: quatuor[6]) lapicidis in casa 19 sol. min. 3 den. pro quinque diebus. — parlero 15 den. — sufflete 20 den. — mag. Hinr. lapicide 6 sol. — eis omnibus 1 sol. ad assaturam. — Wilh. muratori et Frickoni lapidum coaptori 10 sol.; eisdem duobus 10 den. bibales; eisdem 2 den. balneales. — servis laboratoribus et latoribus ferularum 20 sol.; eisdem 3 den. bibales. — Jac. fractori lapidum 4 sol. min. 3 den. pro quinque diebus. — duobus servis suis 7 sol. min. 4 den. — in festo assumptionis et patronorum domino Johanni subcustodi 1 mr. usualis de offertorio, pro qua dedi sibi 32 sol. — ecclesiastico 5 sol. — sacriste 2 sol. — $3^1/_2$ sol. ad organa; 16 den. ad dunnam. — 1 sol. Johanni carpentario, qui traham muro magis appropinquavit.

in septimana Bartolomei [Aug. 23—28], in qua dies b. Bartholomei [Aug. 24] fuit feria tertia: quatuor[6]) lapicidis in casa 19 sol. min. 3 den. pro quinque diebus. — parlero 5 den. — sufflete 20 den. — mag. Hinr. lapicide 6 sol. — eis omnibus 1 sol. ad assaturam. — Wilh. muratori et Frickoni lapidum coaptori operis, lapicidis, 10 sol.; eisdem duobus 10 den. bibales; eisdem duobus 2 den. balneales. — quinque servis laboratoribus diversorum 17 sol.

---

[1]) diatim, täglich! [2]) Joh. Lengede, der ecclesiasticus. [3]) ‚sanguis mittitur desursum' — — nota, si est interdictum, tunc sanguis s. Stephani non dimittitur desursum' lib. de div. ordine. [4]) Grobes Leinen zum Futter des Teppichs. [5]) Fünf Quentchen Safran zum Färben der Alba. [6]) Statt quinque.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

min. 3 den.; eisdem 3 den. bibales. — Jac. fractori lapidum ½ fert. puri ad subsidium tunice[1]). — Johanni Storen vectori lapidum 1 sol., qui instrumenta de fovea lapidum reportavit.

nota: hic suspendebatur fractura lapidum.

mag. Nicolao carpentario et servo suo, qui unum ferrum rote in traha, scil. menle, solutum e converso firmavit et arcus valve paradisi paravit, 3 sol. pro 1 die.

in septimana decollationis s. Johannis baptiste [Aug. 30 — Sept. 4], cuius festum fuit in die dominico [Aug. 29], et dies b. Egidii [Sept. 1] feria quarta [fol. 9b]: quinque lapicidis in casa 22½ sol. pro sex diebus. — parlero 6 den. — sufflete 2 sol. — mag. Hinr. lapicide 6 sol. — omnibus lapicidis 1 sol. ad assaturam. — Wilh. muratori et Frickoni lapidum coaptori operis, lapicidis, 12 sol.; eisdem duobus 1 sol. bibalem; eisdem 2 den. balneales. — quinque servis latoribus ferularum 20 sol.; eisdem 3 den. bibales. — uni lapicide 3 sol. pro tribus diebus etiam lapides ante opus coaptanti; eidem 3 den. bibales. — ad memoriam Jacobi decani[2]) in summo 3 tal.; ad eandem memoriam ad b. Virginem 2 tal. — mag. Nicolao carpentario et servo suo 2½ sol., qui traham ad aliam fenestram faciendam deduxerunt.

in septimana nativitatis b. Marie virg. [Sept. 6—11], in qua festum nativitatis [Sept. 8] fuit feria quarta: quinque lapicidis in casa 19 sol. min. 3 den. pro quinque diebus. — parlero 5 den. — sufflete 20 den. — mag. Hinr. lapicide 6 sol. — omnibus lapicidis 1 sol. ad assaturam. — Wilh. lapicide super murum muranti et Frickoni lapicide lapides ante opus aptanti 10 sol. pro quinque diebus; eisdem 10 den. bibales; eisdem 2 den. balneales. — uni lapicide etiam lapides ante opus aptanti 9 den. ultra pretium case pro tribus diebus; eidem 3 den. bibales. — quinque servis laboratoribus 17 sol. min. 3 den. pro quinque diebus; it. eisdem 3 den. bibales. — in die nativitatis domine nostre 8 den. ad dunnam; 18 den. ad organa. — 8 sol. pro duobus plaustris nigrobiorum[3]) ad fornacem stupe dominorum. — 5 sol. cum 2 den. pro strenge, scil. funibus suberinis[4]), pro usu lapicidarum ad steghinge. — Tyloni Samftelevent rotifici[5]) 1 fert. puri pro diversis plateis, manubriis platearum, schufboren tam novis quam antiquis reparatis. — Johanni de Quedelingborch doleatori[6]) 7 sol. cum 3 den. pro duabus novis tinis, antiquis tinis reparatis, urnis, pro quatuor vinculis ligneis doliorum aquaticorum et pro duobus asseribus ad eadem dolia noviter reparatis.

Summa quinta expositorum:
puri arg. 1½ fert.
den. [Halb.] 21 tal. 4 sol. et 4 den. [fol. 10a].

---

in septimana exaltationis s. Crucis [Sept. 13—18], cuius dies erat feria tertia [Sept. 14]: quinque lapicidis in casa 22½ sol. pro sex diebus. — parlero 6 den. — sufflete 2 sol. — mag. Hinr. lapicide 6 sol. — omnibus lapicidis 1 sol. ad assaturam. — Wilh. muratori et Frickoni lapides ante opus aptanti, lapicidis, 12 sol. pro sex diebus; eisdem 1 sol. bibalem; eisdem 2 den. balneales. — uni lapicide etiam lapides ante opus aptanti 6 den. pro tribus diebus ultra pretium case; eidem 2 den. bibales. — quinque latoribus servis 20 sol. pro sex diebus; eisdem 3 den. bibales. — 7½ fert. Stendal. pro 3 cinthenariis plumbi emptis in Magdeborch ad plumbinationem instrumentorum ferreorum in duabus fenestris novis, cum 1 cinthenario plumbi, quem prius habui; it. 2½ sol. pro vectura dicti plumbi de Magdeborch usque Halb.

in septimana Mathei et Mauricii [Sept. 20—25], in qua dies b. Mathei [Sept 21] fuit feria tertia et dies Mauricii [Sept. 22] feria quarta: quinque lapicidis in casa 19 sol. min. 3 den. pro quinque diebus, quia in die b. Mauricii laborarunt. — parlero 5 den. — sufflete 20 den. — mag. Hinr. lapicide 6 sol. — omnibus lapicidis 1 sol. ad assaturam. — Wilh. muranti et Frickoni lapides aptanti, lapicidis, 10 sol. pro quinque diebus; eisdem 10 den. bibales; eisdem 2 den. balneales. — uni lapicide lapides aptanti ante opus pro duobus diebus et magnos lapides in fove(a) lapidum ad vehendum disponere iuvanti pro uno die[7]) 9 den. ultra pretium case; eidem 3 den. bibales. — quinque latoribus ferularum 17 sol. min. 3 den.; eisdem 3 den. bibales. — 16 den. pro reparatione fenestre vitree ad

---

[1]) Als Kleidergeld. [2]) S. die betr. Bestimmungen aus dem Testament des Decans Jacob Snelhard (1333—42), U.-B. III, 2361. — Im Necrol. B. Virg. steht zum 28. Aug.: Memoria Jacobi decani maioris ecclesie, pro qua peragenda procuratores fabrice maioris ecclesie dabunt 2 talenta. [3]) Uebergeschrieben: ovensteyn. [4]) Baststricke. [5]) Der Radmacher. [6]) Böttcher. [7]) Statt pro 3 diebus.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

cameram mensure, que est in casa lapidum. — 1½ fert. puri pro unguento ad karrucam, cum qua lapides vehebantur ad traham. — 1 fert. puri pro scheversten[1]).

in septimana Michahelis [Sept. 27 — Oct. 2], in qua dies b. Michahelis [Sept. 29] fuit feria quarta: quinque lapicidis in casa 19 sol. min. 3 den. pro quinque diebus. — parlero 5 den. — 20 den. sufflete. — mag. Hinr. lapicide 6 sol. — omnibus lapicidis 1 sol. ad assaturam. — Wilh. muranti et Frickoni lapidum coaptatori, lapicidis, 10 sol.; eisdem 10 den. bibales; eisdem 2 den. balneales. — uni lapicide etiam lapides ante opus coaptanti dedi 3 den. pro 1 die ultra pretium case. — in die Michahelis 18 den. ad organa. — omnibus lapicidis 10 sol. slotpenninge[2]) pro duabus fenestris novis, qualibet earum quinque arcubus preparata, et pro quolibet arcu 1 sol. computando. [fol. 10 b]. — quinque servis laboratoribus 17 sol. min. 3 den.; eisdem 3 den. bibales. — Henningo et Johanni fratribus dictis de Herslove lapicidis, qui murum paradisi penitus minime valentem in aliquibus locis partim et in aliquibus locis funditus restauraverunt, dedi 3½ mr. puri. — eisdem duobus, qui valvam ad eundem paradisum novam paraverunt et muraverunt, specialiter 9 lot. puri pro novem diebus; eisdem 1 sol. bibalem et balnealem. — duobus servis ipsos iuvantibus latoribus 12 sol. pro eisdem novem diebus. — 13 sol. specialiter pro bickenscherpen[3]) eisdem duobus fratribus. — Johanni carpentario, servo mag. Nicolai carpentarii, qui valvam ligneam novam ad eandem novam valvam paradisi et pariter novam ianuam ligneam ad summum prope novum opus circa criptam paravit, 6 sol. pro quatuor diebus; eidem 4 den. bibales; eidem et mag. Nicolao 3 den. balneales.

in septimana post Michahelis [Oct. 4—9], in qua dies b. Dyonisii [Oct. 9] fuit in sabbato, et fuit communis septimana: 9 den. ad dunnam, quia tantummodo una vice pulsabatur propter interdictum. — quinque lapicidis in casa 22½ sol. pro sex diebus. — parlero 6 den. — sufflete 2 sol. — omnibus lapicidis 1 sol. ad assaturam. — mag. Hinr. lapicide 6 sol. — Wylh. muranti et Frickoni lapidum coaptori, lapicidis operis, 12 sol. pro sex diebus; eisdem 1 sol. bibalem; eisdem 2 den. balneales. — quinque servis laboratoribus 20 sol. pro sex diebus.

Summa sexta expositorum:
puri arg. 4½ mr. et 3 lot.
Stendal. arg. 7½ fert.
den. Halb. 14 tal. 13 sol. et 10 den.

---

in septimana Galli [Oct. 11—16], in qua dies Galli [Oct. 16] fuit in sabbato: eodem die 2 sol. ad organa, 8 den. ad dunnam. — quinque lapicidis in casa 19 sol. min. 3 den. pro quinque diebus. — parlero 5 den. — sufflete 10 den. — omnibus lapicidis 1 sol. ad assaturam. — mag. Hinr. lapicide 6 sol. — Wilh. muratori et Frickoni lapidum coaptori, lapicidis, 10 sol. pro quinque diebus; eisdem 10 den. bibales; eisdem 2 den. balneales. — quinque servis laboratoribus 17 sol. min. 3 den.; eisdem 3 den. bibales. — [fol. 11a] 20 den. pro sera ad valvam novam paradisi. — mag. Hinr. lapicide 1 mr. Stendal. de termino Galli; eidem 3 fert. Stendal. pro tunica sua. — Johanni Lengeden ecclesiastico 8 sol. pro eo, quod ad omnes campanas respexit per totum annum. — domino Johanni Pincerne[4]) 6 mr. puri de anno LXVII. — domino Conrado Hotere 1 mr. puri pro redditibus. — Sophie de Werre ½ fert. puri pro redditibus. — domino Arnoldo cantori 1 mr. puri pro regimine organorum. — domino Wiperto procuratori negotii s. Stephani 1 mr. puri pro sallario suo. — Johanne ancille relicte Conr. Hasleveld ½ fert. puri pro redditibus.

in septimana post Galli [Oct. 18—23]:
nota: hic incipit pretium hyemale.
quatuor lapicidis in casa 12 sol. pro sex diebus; eisdem 4 den. balneales. — uni lapicide 6 den. pro 1 die. — parlero 6 den. — sufflete 2 sol. — omnibus lapicidis 1 sol. ad assaturam. — mag. Hinr. lapicide 6 sol. — Wilh. et Frickoni muratoribus operis 12 sol. pro sex diebus — nota: hiis duobus dedi pretium estivale —; eisdem 1 sol. bibalem, eisdem 2 den. balneales. — duobus servis 4 sol. pro quatuor diebus. — uni serve 6 den. pro 1 die. — 5 lot. puri pro 1 plaustro slotsteyn[5]) ad stupam dominorum.

in septimana Symonis et Jude [Oct. 25—30], in qua festum Symonis et Jude [Oct. 28] fuit feria quinta: quatuor lapicidis in casa 10 sol. pro quinque diebus; eisdem 4 den. balneales; duobus lapicidis 3 sol. pro

---

[1]) Schiefer. [2]) Geld für den Schlußstein. [3]) Für Schärfen der Bicken (Hacken, Meißel ꝛc.). [4]) Joh. Schenk, Domherr 1339..71. [5]) Slotsteine für die Esse.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

tribus diebus. — parlero 5 den. — sufflete 20 den. — omnibus lapicidis 1 sol. ad assaturam. — mag. Hinr. lapicide 6 sol. — Wilh. muratori et Frickoni lapidum coaptori, qui ligna, scil. stegheholt, deposuerunt, 3 sol. pro altero dimidio die. — duobus sociis eos iuvantibus 18 den. — in dominica ante Symonis et Jude [Oft. 24] novem servis, qui magna ligna abiegna et quercina ante stupam dominorum et ante curiam domini de Honsten[1]) iacentia super ambitum portaverunt, 5 sol. et 3 den. — pro ovis ad bitumen[2]) lapidum 4 sol. — servo, qui traham cum unguento liniebat[3]), dedi 1 sol. successive.

in septimana omnium Sanctorum [Nov. 1—6], in qua festum omnium Sanctorum [Nov. 1] fuit feria secunda: eodem festo 18 den. ad organa; 8 den. ad dunnam. — in crastino omnium Sanctorum [Nov. 2] 9 den. ad dunnam ad commemorationem omnium animarum. — [fol. 11b] sex lapicidis in casa 15 sol. pro quinque diebus; eisdem 6 den. balneales. — parlero 5 den. — sufflete 20 den. — omnibus lapicidis 1 sol. ad assaturam. — mag. Hinr. lapicide 6 sol. — Johanni ecclesiastico pro pulsu Ave Maria 18 sol. et 4 den. per totum annum. — Johanni Hilbrecht fabro 5 mr. puri et 6 den. a festo Andree usque ad presens festum omnium Sanctorum pro ferris parvis fenestrarum, pro 45 dövele ad formas[4]) fenestrarum, pro duobus magnis ferris superioribus in fenestris formas continentibus, pro cardinibus et uncis et clavis ad valvam paradisi, pro duobus ferris ante fenestram super gradus viridarii[5]) claustri plumbinatis, pro reparatione carruce in casa, pro duobus ferris ad sustentationem pulp(i)ti[6]) in ambitu ad murum plumbinatis, pro ferris ad valvas urbis[7]) — per Conemannum[8]) actitatum —, pro unco, pro vinculis ferreis ad traham, pro reparatione coclearis ferrei[9]), cum quo plumbum solet fundi, pro sufferratione duarum platearum[10]) lignearum novarum, pro duobus ferris, cum quibus zona mensure[11]) ad murum firmabatur, pro vinculis ad rotam trahe, pro sledden et pro kyle[12]), pro sex plateis scil. slamschotelen[13]), pro clavis ad valvam paradisi, pro $3^1/_2$ sexagena magnorum clavorum, pro 7 novis meysle ad casam, pro 18 meysle stalen, pro reparatione 4 celtium cum calibe reparatis (!) ad foveam lapidum, pro tractula ferrea ad casam, pro celte nova, pro 12 sexagenis bicken stalen, pro 4 ferris, pro 2 uncis, pro 17 sexagenis bicken scherpen, pro 4 ferris, pro 5 clammeren, pro 1 dovel et 4 clammere et pro 1 meysle. — mag. Hinr. lapicide 1 mr. puri in fine operis sibi a dominis propinatam. — plebano Parve-Quenstede 3 lot. usualis ad procurationem, pro quibus dedi 6 sol. — 3 sol. pro reparatione fornacis stupe dominorum. — michi Nicolao 1 mr. puri pro sallario meo. — michi 1 mr. puri pro vestimentis meis.

Summa septima expositorum:
puri argenti 17 mr. et 9 lot.
Stendal. arg. 7 fert.
den. Halb. 10 tal. min. 10 den.

---

[14]) in octava epiphanie Domini [Jan. 13] $^1/_2$ mr. puri domino Johanni[15]) in Oschersleve pro interlocutoria in Nuenborch de causa in Muchehele. — in crastino purificationis b. Marie virg. [Febr. 3] $^1/_2$ mr. puri domino Johanni plebano ad comparendum in Nuenborch in termino productionis processuum. — eidem Johanni procuratori dominorum in termino Nuenborch celebrato pro suis vestibus perditis cum spolio equi (equo tamen adhuc non soluto) dedi 1 mr. puri. — [fol. 12a] pro eodem equo perdito, quem dominus Ludolfus de Neyndorp[16]) ad hoc concessit, dedi 2 mr. puri. — domino Hermanno plebano in Destorp, procuratori dominorum in dicta causa in termino Nuenborch celebrato feria secunda post Reminiscere [März 15], videlicet in secunda dilatione, dedi 1 florenum, quem dominus Johannes predictus, procurator pristinus, in termino precedenti mansit obligatus, pro copia actuum partis adverse, pro quo floreno 10 sol. computantur. — eidem domino Hermanno pro sumptibus suis eiusdem termini 5 lot. puri. — eidem domino Hermanno de dicto termino revertenti $11^1/_2$ sol.

in die decollationis s. Johannis baptiste [Aug. 29] domino Paulo, ordinis Cisterciensis, versus Romam[17]) ambulanti, 9 flor., cum quibus rescriptum debebat immutari: pro $4^1/_2$ tal. et 3 den. computantur. — concessi domino

---

[1]) Diese Curie lag an der Burgtreppe, s. U.-B. der Stadt I, 579. [2]) Harz, Erdpech. [3]) Statt linere = bestreichen. [4]) Das Glas? [5]) Garten, Kirchhof, vom Kreuzgang eingeschlossen. [6]) Ein Pult im Kreuzgang? [7]) Die Burgthore. [8]) Der Wächter des Tränkethors. [9]) Löffel zum Bleigießen. [10]) Schaufeln mit Eisen zu beschlagen. [11]) Maßstab. [12]) Keile. [13]) Schlammschaufeln. [14]) Das folgende bezieht sich auf einen sonst nicht bekannten in Naumburg verhandelten Prozeß. [15]) Pfarrer in O. [16]) Domherr 1366—74, hatte dem Procurator das Pferd geliehen, das er mit seinen Sachen bei einem Ueberfall einbüßte. [17]) Diese in Rom (Avignon?) verhandelte Sache ist nicht bekannt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ludolfo de Neyndorp $2^1/_2$ mr. puri, qui acta predicte cause dictavit. — Tyderico scolari domini de Romsleve 4 sol. pro instrumento procuratorio.

Summa octava expositorum:
puri arg. 6 mr. et 5 lot.
den. Halb. $5^1/_2$ tal. et 9 sol.

Summa universalis et ultimata ex singulis summulis resultans expositorum:
puri arg. 53 mr. et $1^1/_2$ fert.
Stendal. arg. $5^1/_2$ mr. et $^1/_2$ fert.
den. Halb. $112^1/_2$ tal. et 1 sol.

it. domini de computatione fabrice anno preterito M.CCC.LXVI manserunt michi Nicolao de Luneborch obligati:
20 mr. puri et $2^1/_2$ fert. puri et 1 quen.
de omni computatione premissa ego Nycolaus de Luneborch mansi obligatus dominis et fabrice: 4 mr. puri et $1^1/_2$ fert.

Was die Ausgaben betrifft, so kommen zunächst die für das eigentliche Bauen in Betracht. Die Arbeit ruht im Winter, auch in der Bauhütte [1]), die erst Donnerstag den 1. April 1367 eröffnet und am 6. November geschlossen wird. Der Steinmetzmeister Heinrich erhält wöchentlich 6 sol., einerlei ob 6 Tage oder weniger gearbeitet ist (in der Trinitatiswoche scheinen seine 6 sol. durch ein Versehen in der Rechnung ausgefallen zu sein [2]). Außerdem erhält er Ostern, Johannis und Galli eine Stendalsche Mark als salarium, auf Mariae Magdalenae $^1/_2$ Ferding für Stiefel (pro caligis propter opus muri) und 8 Pf. für Handschuhe, Galli 3 Ferding für einen Rock (tunica) und am Schluß der Arbeit eine Mark als Trinkgeld.

In der Bauhütte [3]) wird im ganzen 32 Wochen gearbeitet, der Tagelohn beträgt 9 Pf. vom 1. April bis Galli (pretium aestivale), nachher noch drei Wochen 6 Pf. (pretium hiemale), es sind meistens 5, zuweilen auch nur 3 oder 4 Gesellen. In der Woche Mariae Magdalenae striken am Montag die Gesellen, um wegen des Beginns der Ernte höheren Lohn zu erzielen, kommen aber allmählich — unverrichteter Sache — zur Arbeit zurück. An den Sonntagen und verschiedenen Festen wird nicht gearbeitet, die Tage sind in der Rechnung bezeichnet. — Zu Beginn der Arbeit in der Hütte erhalten die Gesellen 3 sol. Trinkgeld (bibales [4]), außerdem die ersten drei Wochen täglich 2 Pf. für Kohlen, sich zu wärmen, nachher alle Woche 1 sol. ad assaturam (zum Frühstück?) und im Winter, von Galli an, je 1 Pf. zum Baden (balnealis, stovengeld). Einige Male werden Gesellen aus der Bauhütte bei dem Setzen der Steine verwendet und erhalten dann je 3 Pf. und 1 Pf. Trinkgeld täglich mehr. Für jeden Tag der Arbeit wird außerdem 1 Pf. an den Polier (parlerus) gezahlt. Eine besondere Einnahme für die Gesellen sind die slotpenninge (s. S. 15, Anm. 2).

Zunächst sind bei der Bauhütte noch Steine vom vorigen Baujahre vorhanden, aber vom 26. April bis 21. August wird vom Steinbrecher Jacob, der täglich 9 Pf., und zwei Leuten, die täglich 6 Pf., in der Ernte 8 Pf. erhalten, im Steinbruch gearbeitet. Zum Schluß erhält Jacob $^1/_2$ Mark Kleidergeld.

Das Aufmauern beginnt den 14. Juni, nachdem das Gerüst (traha) gebaut ist, an welchem das Hinaufwinden mit Hilfe eines Rades geschieht, und auf den Lettner eine Bretterwand gesetzt ist,

---

[1]) In derselben befand sich die sogenannte camera mensurae mit einem Glasfenster. — Die Instrumente liefert das Bauamt, bezahlt auch das Schärfen (scherpen, stalen). [2]) Da wir die Reinschrift der Rechnung vor uns haben erklärt sich wohl aus dem Abschreiben, daß die Summe in der Addition zuweilen um Kleinigkeiten abweicht. [3]) Die in der Hütte bearbeiteten Steine werden auf Karren und Bahren nach der Stelle geschafft, wo sie vermauert werden. [4]) Sonst auch genannt handgeld, godesgeld, godespenning.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

um den Gottesdienst im Schiff nicht zu stören. Zunächst ist drei Wochen ein Maurer, Wilhelm, dann noch ein zweiter, Fricke, beschäftigt, deren Arbeit am 26. Oktober mit Abbrechen des Gerüstes[1]) schließt. Die beiden Maurer erhalten täglich je 1 sol. und 1 Pf. Trinkgeld, außerdem wöchentlich je 1 Pf. Badegeld. In der Erntewoche bekommt jeder 4 sol. zu Stiefeln und $^1/_2$ sol. zu Handschuhen. Unter ihnen arbeiten als Steinträger anfangs 7, später meistens 5 Leute, die wöchentlich je 6, von der Ernte an bis Galli je 8 Pf. Tagelohn erhalten, wozu noch für alle zusammen wöchentlich 3 Pf. Trinkgeld kommen. Hierher gehört auch noch die Ausgabe pro suffleta, deren Bedeutung ich nicht habe ermitteln können, für jeden Arbeitstag 4 Pf.

Zwei Fenster sind im Jahre 1367 fertig gestellt worden, auf der Nordseite des hohen Chors, nordwestlich von der Krypta oder Marien-Capelle: jedes Fenster ist mit fünf Lehrbogen gebaut und für jeden Schlußstein 5 sol., für jeden Bogen 1 sol. Trinkgeld gegeben worden. Anfang September wurde das Gerüst zum zweiten Fenster vorgerückt, das am 26. Oktober beendet war; unter dem östlichsten der beiden Fenster ist die sog. Kleeblattthür.

Außerdem erfolgte eine Reparatur des sog. Paradieses vor dem Westeingange. Das Mauerwerk war schadhaft und wurde durch die Gebrüder Henning und Johann von Harsleben repariert, auch die Thür neu gemauert. Für die erste Arbeit, die erst um Michaelis geschehen ist, erhielten sie $3^1/_2$ Mark, an der Thür wurde 9 Tage gearbeitet, wofür jeder der beiden täglich $1^1/_2$ sol. und außerdem einmal 6 Pf. zu Trink- und Badegeld erhielt, die beiden Gesellen, die bei ihnen arbeiten, haben 9 Pf. Tagelohn. — Der Zimmermann Johann, Geselle des Meisters Nicolaus, machte die hölzerne Thür zum Paradiese, auch eine Holzthür am Neubau bei der sog. Krypta (die sog. Kleeblattthür) und erhielt täglich $1^1/_2$ sol., außerdem 4 Pf. Trinkgeld und mit Meister Nicolaus zusammen 3 Pf. Badegeld. Das Eisenwerk zur Paradiesthür lieferte der Schmied Johann Hilbrecht.

Außer den Steinmetzen und Maurern erwähnt die Rechnung von Handwerkern den Zimmermann (carpentarius) Heked, der die Holzwand zum Abschluß des Lettners errichtete, den Zimmermann Nicolaus, der mit vier Gesellen in sechs Tagen das Gerüst aufrichtete, den Zimmermann Johann, der das Gerüst in der Woche vom 16.—21. August näher an die Mauer rückte, — ferner den Schlosser (faber subtilis, Kleinschmied) Conrad den Einäugigen (luscus), der Schloß und Kette am Rade machte, auch einen Griff an das Capitel-Siegel und eine Klinke an eine Thür, und die Thürschlösser an der Krypta, am Turm und vor der Dunna reparierte, — den Schmied Johann Hilbrecht, der für 5 Mark 6 Pf. die Eisenarbeit an den Fenstern, auch am Paradiese, an den Karren, dem Gerüste, den Burgthoren u. a. lieferte, — den Böttcher (doleator) Johann von Quedlinburg, der die Wasserfässer und Tinen, — und den Rademacher (rotifex) Tile Sanftelevent, der die Schubkarren und anderes ausbesserte.

An Materialien sind aufgeführt: 76 Fuder Sand, der aus dem Wasser geholt und das Fuder für 6 Pf. herangefahren wird, Kalk theils aus Rohden, theils aus Benzingerode; jener kam fertig an dieser wurde erst bei dem Bau gelöscht. Hilbrecht fuhr das Wasser an in 108 Kufen und erhielt für jede 4 Pf., Johann Stoven fuhr die Steine aus dem Steinbruch, 178 Fuder für 3 Mark 21 sol., also das Fuder etwa für 1 sol. Auch 10 Fuder Erde (gleba) à $^1/_2$ sol. werden erwähnt und 5 Fuder Feldsteine (schovelinge) à 8 Pf. — Das zu den Fenstern verwendete Blei wird aus Magdeburg geholt und die drei Centner mit je 3 sol., die Fracht mit 10 Pf. berechnet, ein vierter Centner war noch vorhanden.

Einige Ausgaben verursachte auch die Badstube der Domherrn durch Reinigung und Reparatur des Ofens, des Brunnens, der Bleiröhren[2]) ꝛc.

---

[1]) Die Bretter und Balken werden im Kreuzgange für den Winter niedergelegt. [2]) Die Reparatur der Bleiröhren besorgt der Orgelbauer (organista) Conrad.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aus dem Register des Bauamts werden auch alle sonstigen Reparaturen am Dom und seinen Seitengebäuden bezahlt, von denen einige schon erwähnt sind, insbesondere Schmiede- und Schlosserarbeiten, z. B. das Schloß an der Laterne des Thurmes, — aber auch das Auffärben einer Alba mit Safran, das Neufüttern eines Teppichs, das Waschen eines Fastentuchs.

Zur fabrica gehören ferner die Glocken und die Orgel. Dem ecclesiasticus Johann Lengede, der auch für das Ausstellen des Blutes des h. Stephanus jedesmal 5 sol. erhält (am 26. Dez. 1366 unterbleibt es wegen des Interdikts), werden 8 sol. für Nachsehen der Glocken während des Jahres und 18 sol. 4 Pf. für Läuten der Ave-Maria-Glocke gezahlt, außerdem für Läuten der Dunna an den Festtagen und einigen Memorien an die Läuter jedesmal 8—9 Pf., als Bischof Albrecht am 2. Februar eingeführt wird, 22 Pf. — Die Orgel spielt der Cantor Arnold und erhält am Gallus-Tage 1 Mark als salarium, außerdem an Festtagen 18 Pf., am Gallus-Tage 2 sol.: ein paar Mal wird die Orgel wegen Interdikts nicht gespielt. — Auch die Lichter an den beiden Stephanstagen lieferte das Bauamt und zahlte jedesmal dem ecclesiasticus dafür 16 sol.; an diesen beiden Tagen erhielt auch der Schüler (scholaris, choralis) des Thesaurarius je 8, der Subcustos Johann 2 sol.

Sonst wurde noch aus der Kasse bezahlt der Wächter des Tränkethors (valva aquatica) Conemann mit 6 sol. vierteljährlich; der Procurator negotii s. Stephani Wiprecht mit 1 Mark am Gallus-Tage, der Notar des Capitels Johann von Hadmersleben mit 1 Mark und der Procurator Pfarrer Hermann in Deesdorf und vorher Pfarrer Johann in Oschersleben, die wiederholt in Naumburg Prozesse des Bauamts führten.

Endlich sind noch Zinsen und Renten zu erwähnen, für die das Bauamt Vermächtnisse oder Capitalien erhalten hatte. So sind im Laufe des Jahres $1\frac{1}{2}$ Mark an den Sacristen, 6 Mark an den Domherrn Joh. Schenk, $1\frac{1}{2}$ Mark an Johann von Hildesheim, 2 Mark an Conrad Hoter, je 1 Ferding an Sophie von Werre, Elisabeth Daniel und Johanne, die Magd der Witwe Hasselfelde, endlich je 1 Mark zu den Memorien der Domherrn Arnold von Veltheim und Johann Hoye, 5 Talente zu der des Decan Jacob gezahlt worden. Worin die Zahlung von je 6 sol. ad procurationem im April und im November an den Pfarrer Johann in Klein-Quenstedt ihren Grund hat, vermag ich nicht nachzuweisen.

Dr. **Gustav Schmidt.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf